

#### **D. Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)**

**Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist.**

Internationalität von Studium, Lehre und Forschung gehört von jeher zum Selbstverständnis der Universität zu Köln (UzK). Als traditionsreiche, forschungsstarke Universität ist sie eingebunden in internationale Forschungskontexte und pflegt als eine der größten und ältesten Hochschulen Europas den internationalen akademischen Austausch von Studierenden und Wissenschaftler/innen. Dank ihres ausgezeichneten internationalen Renommées verfügt die UzK über ein gut etabliertes, weltumspannendes internationales Netzwerk mit mehr als 200 Partnerschaften und Forschungskooperationen und auf europäischer Ebene mit 300 ERASMUS-Partnerinstitutionen mit ca. 450 ERASMUS-Abkommen.

Dieses Netzwerk auszubauen sowie Strategien und Instrumente zu entwickeln, um es auf allen Ebenen des akademischen Lebens fruchtbar zu nutzen, steht im Mittelpunkt der Internationalisierungsbestrebungen der UzK. Internationalisierung versteht die UzK daher als zentralen Baustein ihrer strategischen Entwicklung und als Querschnittsaufgabe, der alle Bereiche der Universität betrifft. Dieser Auffassung liegt die Überzeugung zugrunde, dass Weltoffenheit und Interkulturalität in der heutigen Welt Grundvoraussetzungen für den Erfolg in nahezu allen gesellschaftlich relevanten Bereichen sind und dass Institutionen im Bereich von Bildung und Wissenschaft im besonderen Maße gefordert sind, gesellschaftliche Verantwortung im globalen Kontext zu übernehmen. Neben der Forschung gilt es Studium und Lehre umfassend zu internationalisieren, um die Studierenden auf eine zusammenrückende Welt der grenzüberschreitenden Herausforderungen vorzubereiten und ihnen eine auf dem globalen Arbeitsmarkt konkurrenzfähige Ausbildung zu ermöglichen. Zur Verwirklichung der Internationalisierungsziele (Internationalisierung von Forschung und Lehre sowie die Erhöhung der Mobilität von Studierenden, Wissenschaftlern/innen und Personal hat die UzK einen Maßnahmenkatalog erstellt, der konkrete Aufgaben definiert: u.a.

- Etablierung von strategischen Universitätspartnerschaften
- Ausbau der internationalen Partnerschaften zur Steigerung des Auslandsstudiums
- Einarbeitung von Internationalisierungsoptionen in alle Lehrpläne
- Internationalisierung der LehrerInnenbildung
- Entwicklung und Ausbau von Doppelabschlussprogrammen
- Entwicklung eines Angebots englisch- bzw. fremdsprachiger Veranstaltungen
- Aufbau eines umfassenden Systems von Sommerschulen und Kurzzeitmaßnahmen (z.B. Praktika, internationale Exkursionen, Abschlussarbeiten)

Neben wenigen strategischen Forschungspartnerschaften in der Spitzenforschung pflegt und vertieft die UzK mit einer begrenzten Anzahl ausgewählter Universitäten weltweit fakultätsübergreifende Austauschbeziehungen. Im Rahmen dieser sog. Global Network Partnerships soll eine besonders enge Vernetzung erzielt werden: durch den intensiven Austausch von Studierenden, DoktorandInnen, DozentInnen und WissenschaftlerInnen sowie Verwaltungspersonal, durch gemeinsame Lehrveranstaltungen, Studiengänge und gemeinsame Forschungsprojekte. Daneben wird weiterhin das breite bilaterale Partnerschaftsnetzwerk auf Instituts- und Fachebene unter Wahrung der Qualitätskriterien intensiv gepflegt und ausgebaut werden.

Regionale Schwerpunkte der UzK liegen in Europa sowie Asien, Afrika und Nordamerika. In diesen Regionen wurde mit den Universitäten Leuven (Belgien), Boulder (USA), Keio (Japan), Sun yat-sen (China) und Capetown (Südafrika) der Aufbau des o.g. strategischen Netzwerkes initiiert, damit diese Regionen auch untereinander besser vernetzt werden. Die UzK wird alle ihre Angehörigen mit ihren spezifischen Belangen in ihren Bemühungen um internationale Mobilität fördern. Mittelfristig soll die Hälfte aller Studierenden im Laufe des Studiums einen Auslandsaufenthalt absolvieren oder in Doppelabschlussprogrammen ausgebildet werden. Die UzK bekennt sich in ihren Aktivitäten zum europäischen Bildungs- und Forschungsraum. Ca. 65 % der Studierendenmobilität weltweit ist derzeit auf die Mobilität im ERASMUS-Programm zurückzuführen. Damit spielt das ERASMUS-Netzwerk in Europa eine zentrale Rolle in der Mobilität der Studierenden in allen drei Ausbildungsabschnitten. Ziel ist es, dieses Netzwerk mit Partnerinstitutionen in allen ERASMUS-Teilnehmerländern unter Wahrung der Qualitätsstandards auszubauen. In diesem Rahmen wird auch die vertiefte Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerinstitutionen im BeNeLux-Bereich und Frankreich eine bedeutendere Rolle spielen. Die bereits bestehenden Doppelabschlussprogramme in der juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sollen als best practice-Modelle für andere Fakultäten dienen. Neben der Studierendenmobilität wird die UzK auch weiterhin die Mobilität ihrer Wissenschaftler/innen und ihres administrativen Personal in Europa als Qualifizierungsinstrument nachhaltig fördern und ausbauen. Diese Maßnahmen tragen damit nicht nur zur individuellen Qualifizierung bei, sondern auch zur „Internationalisierung zu Hause“.

**Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden.**

Die europäischen und internationalen Programmschienen des neuen Bildungsprogramms können als ein wichtiger Eckpfeiler zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der UzK dienen. Die Mobilitätsmaßnahmen waren und sind weiterhin ein wichtiges Instrument, um die Studierenden, Doktoranden/innen, Wissenschaftler/innen und das nicht-akademische Personal gemäß ihrer Internationalisierungsstrategie umfassend und in aller Breite international zu qualifizieren und gleichzeitig internationale Studierende und Wissenschaftler/innen an der UzK adäquat zu betreuen. Es ermöglicht neben den reinen bilateralen Mobilitätsmaßnahmen eine bessere multilaterale Vernetzung der europäischen und außereuropäischen Partnerinstitutionen in den o.g. Schwerpunktregionen. Die Universität zu Köln strebt im Rahmen ihres Global Network Partner-Konzepts eine engere Verzahnung mit ausgewählten Partnern in Europa und weiteren Partnerinstitutionen in den außereuropäischen Schwerpunktregionen an. Auch innerhalb des europäischen Bereichs strebt die UzK den Aufbau eines Netzwerkes BeNeLux und Frankreich an. Mit den Universitäten Leuven, Nijmegen, Maastricht und Paris sind umfassendere Universitätsverträge bereits geschlossen bzw. finden sich Verhandlung. Die europäischen und internationalen Kooperationsprojekte können daher im Sinne eines vernetzten Ausbaus der strategischen Partnerschaften eine gewinnbringende und förderliche Rolle spielen (z.B. auch im Ausbau von gemeinsamen Studiengängen).

**Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen.**

**Zur Ihrer Information die 5 Prioritäten:**

- 1. Anhebung des Bildungsgrads zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern**
- 2. Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung**
- 3. Stärkung der Qualität durch Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit**
- 4. Das Wissensdreieck zur Wirkung bringen: Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Entwicklung**
- 5. Verbesserung von Steuerung und Finanzierung**

1. Die UzK sieht sich als eine international ausgerichtete Hochschule mit einem hohen Verantwortungsbewusstsein für die sie umgebende Region. Sie liegt in einem der größten Ballungszentren Deutschlands und versorgt in hohem Maße die Studierenden der Region - vor allem in den grundständigen Studiengängen. Alle Studiengänge zielen auf ein exzellentes Bildungs- und Lehrangebot, das die Studierenden auf eine wissenschaftliche und/oder berufliche Karriere vorbereitet. Insbesondere durch die Erprobung und Einführung neuer Konzepte zur forschungs- und berufsorientierten Ausbildung hat die UzK wichtige Maßnahmen ergriffen, um den individuellen Bedürfnissen der Karriereentwicklung ihrer Studierenden besser gerecht zu werden.

Mit der Einrichtung eines Prorektorates für Akademische Karriere, Diversität und Internationales verleiht die UzK ihrem Bestreben Ausdruck, den bewussten Umgang mit der Vielfalt von sozialen Gruppen (bezogen auf Geschlecht, Alter, Behinderung, sozialer Status, Religion, ethnische Herkunft und sexueller Orientierung) zu fördern. Diese Grundprinzipien sind auch in dem ausgeschriebenen Programm, um die Teilhabe aller Gruppen an der UzK am Programm zu ermöglichen, Verpflichtung. Hierzu zählt auch die besondere Förderung von mobilen Personen mit besonderen Bedürfnissen und von mobilen Personen mit Kindern.

2. Die Qualitätssicherung in allen Bereichen der Auslandsmobilität für die Studierenden, die Lehrenden, sowohl für die incoming als auch für die outgoing mobilen Personen ist ein fester Bestandteil der Agenda. Es ist an der UzK ein hoch entwickeltes Qualitätsmanagement etabliert, das erhebliche Verbesserungen in der Qualität der Lehre, der Studienprogramme und im Studienservice gebracht hat.

3. Eine stärkere Internationalisierung der Lehre durch die Entwicklung von Studiengängen mit internationalen Partnern, in denen die Lernmobilität systematisch und verbindlich integriert ist, ist erklärtes Ziel der Internationalisierungsstrategie der UzK. Daher ist eine Maßnahme im Rahmen der Internationalisierungsstrategie, die Einarbeitung von Internationalisierungselementen in alle Lehrpläne.

4. Die Universität zu Köln liegt im Rheinland. Diese Region verfügt über exzellente Arbeits- und Lebensbedingungen und ist einer der am höchsten entwickelten Forschungs- und Wirtschaftsräume Europas. Sie ist für Studierende und WissenschaftlerInnen gleichermaßen attraktiv und ermöglicht eine Vielfalt intensiver Kooperation, auch mit Wirtschaftsunternehmen, und strategischer Partnerschaften. Die Internationalisierungsanstrengungen stehen grundsätzlich unter dem Aspekt einer engen Verzahnung von Forschung und Lehre. Dieser Grundsatz findet selbstverständlich auch auf die Aktivitäten innerhalb des ausgeschriebenen Programms Anwendung.

5. Die Teilnahme an dem ausgeschriebenen Programm dient nicht zuletzt der Steigerung der Einwerbung von Drittmitteln. Im Bereich der Personalmobilität können entscheidende Impulse für die Personalentwicklung gesetzt werden.